

Wenn die Natur erwacht – und mit ihr die Bewohner aus dem Winterschlaf

Tipps und Tricks von Sabrina Schrauf von der privaten Wildtierhilfe Merklingen: Neben der Zufütterung der Vögel profitieren auch die Igel von einem zusätzlichen Futterangebot

LAICHINGER ALB/MERKLINGEN (sas) - Wer jetzt abends im Garten sitzt, kann den einen oder anderen Igel beobachten, der im Gras oder Laubhaufen nach Insekten sucht. Die erste Hürde, die die stacheligen Gesellen hier aber nehmen müssen, ist, einen Garten zu finden, in dem auch noch Insekten leben. Denn es gibt einige Schottergärten und immer weniger Lebensraum für die Insekten. Daher ist es umso wichtiger, ein unauferäumtes Eck im Garten zu belassen, auch dies kann mal sehr schön gestalten sein – beispielsweise mit einer Natursteinmauer oder einer Totholzhecke, welches beides auch schön bepflanzt werden kann. Ebenso sollten verblühte Blumen oder Gräser nicht direkt abgeschnitten werden, da dies gerne als Nestbaumaterial genutzt wird.

Neben der Zufütterung der Vögel profitieren auch die Igel von einem zusätzlichen Futterangebot, denn ge-

rade jetzt nach dem Winterschlaf müssen die verbrauchten Reserven wieder aufgefüllt werden, um für die Aufzucht der Jungtiere ab Juni ausreichend Energie zu haben. Durch das Insektensterben finden die Stachelritter nicht mehr genug Nahrung in der Natur und brauchen dringende Hilfe.

Wer einmal das Gebiss eines Igels gesehen hat, weiß, dass die Tiere keine Vegetarier sind. Darum sollte das angebotene Futter auch den Bedürfnissen der Igel entsprechen und einen hohen Fleischanteil haben und kein Getreide enthalten. Empfohlen wird ein Fleischanteil von mindestens 60 Prozent oder mehr. Ebenso ist wichtig, nur Futter ohne Soße oder Gelee anzubieten, denn dies bereitet den Igel Bauchschmerzen und löst Durchfall aus. Ein Ammenmärschen, welches sich immer noch hält, ist, den Igel eine Schale mit Milch rauszustellen. Bitte nicht, denn Igel sind laktoseintolerant und vertragen keine Milch, Wasser ist da völlig ausreichend. Als Leckerei freuen sich die Igel über schlotziges Rührei, lebende Mehlwürmer und gekochtes Hühnerfleisch (Schenkel oder Flügel), alles ungewürzt natürlich.

Damit sich keine anderen Gäste wie zum Beispiel Katzen an dem Futter bedienen, bevor der Igel vorbeikommt, bietet es sich an, ein Igel-Futterhaus aufzustellen. Wichtig ist hier, dass es über zwei Labyrinth-Eingänge verfügt, damit sich die Igel



Wer das Gebiss eines Igels gesehen hat, weiß, dass die Tiere keine Vegetarier sind. Darum sollte das angebotene Futter auch den Bedürfnissen der Igel entsprechen und einen hohen Fleischanteil haben. SYMBOLFOTO: IMAGO IMAGES/SYLVIO DITTRICH

aus dem Weg gehen können, sollten mal zwei gleichzeitig vorbeikommen, um zu fressen. Im Internet finden sich zahllose einfache Bauanleitungen dafür.

Ebenso freuen sich die Igel über angebotene Schlafplätze, in denen sie tagsüber ihre Ruhe haben. Sollte

ein Igel tagsüber gesehen werden, hat er mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ein gesundheitliches Problem und sollte gesichert werden. Igel sind nachtaktiv und liegen niemals freiwillig in der Sonne.

Ein ganz wichtiges Anliegen ist noch, dass Mähroboter nur tagsüber

laufen, um die Igel nicht zu gefährden. Ebenso sollte, bevor ein Freischneider genutzt wird, geprüft werden, ob irgendwo ein Igel sein Schlafnest hat. Jedes Jahr verlieren zahlreiche Igel ihr Leben, weil sie durch diese Geräte schwer verletzt werden.

Sabrina Schrauf, Beiträge in der „Schwäbischen Zeitung“ und Fragen der Leser

Sabrina Schrauf baute im Jahr 2020 die private Wildtierhilfe Merklingen auf. Wer sie und die Tiere mit Spenden unterstützen möchte oder in Sachen Tierfund Hilfe benötigt, der kann sich melden –
Telefon 0177 / 5933478;
per E-Mail

» wildtierhilfe-merklingen@outlook.de

Über ihre Homepage (www.wildtierhilfe-merklingen.de) sowie über Facebook und Instagram versucht Sabrina Schrauf, wichtige Informationen zu den unterschiedlichsten Tier-Themen zusammenzustellen.

Künftig werden weitere Beiträge von ihr mit Hilfen und Tipps in der „Schwäbischen Zeitung“ zu lesen sein. Wer eine Frage zum Thema an Sabrina Schrauf hat, kann diese unter dem Stichwort „Tier und Hilfe“ per E-Mail schicken – an:

» redaktion.laichingen@schwaebische.de

Fakten-Check

- Katzen- oder Hundefutter mit einem hohen Fleischanteil und ohne Getreide, Soße oder Gelee.
- Im Garten einen Bereich naturnah belassen.
- Mähroboter nur bei Tag laufen lassen.
- Tagaktive Igel immer sichern und in eine Pflegestelle oder zum Tierarzt bringen. (sas)